



An

Peter Watson, Bill Edgar und Volker Busch-Geertsema

per Mail

Betrifft: MPHASIS – Abschlussbericht

Salzburg, 2.11.2009

Die Teilnahme am MPHASIS-Projekt hat für Österreich zu einer Reihe von positiven Ergebnissen geführt; insbesondere ist hier ein gestiegenes Bewusstsein über die Notwendigkeit von (weitgehend) vollständigen und differenziert aufbereiteten Daten zum Ausmaß der Wohnungslosigkeit in Relation zu den verfügbaren Einrichtungen und Ressourcen der Wohnungslosenhilfe zu verzeichnen. In der nachstehenden Punktation findet sich eine detaillierte Vorstellung der inzwischen realisierten Umsetzungsschritte sowie ein perspektivischer Ausblick auf weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Datenlage / des Monitorings der Wohnungslosenhilfe.

Mit den besten Grüßen

f.d.BAWO: Heinz Schoibl

Punktation zu Umsetzungsschritten, aktuellem Stand und mittelfristigen Perspektiven der Implementierung eines differenzierten Monitorings von Wohnungslosigkeit und Wohnungslosenhilfe in Österreich

Was hat sich in Österreich inzwischen getan?

- a) Die Teilnahme der BAWO am MPHASIS-Projekt hat sich mit der Durchführung einer österreichweiten Erhebung zum Ausmaß der Wohnungslosigkeit und des aktuellen Standes der Standard- und Angebotsentwicklung in der WLH geschnitten. Daran waren unter anderem auch die VertreterInnen der Bundesländer (Sozialplanung) sowie des Sozialministeriums beteiligt, die sich aus arbeitstechnischen Gründen dafür ausgesprochen haben, die weitere Bearbeitung der Projektidee von MPHASIS auf die Zeit nach Vorlage und Abnahme der Studie zu verschieben.

- b) Im Kontext der Mitarbeit an MPHASIS wurden von den AuftraggeberInnen der BAWO-Studie sowie von den beteiligten VertreterInnen der Bundesländer zwei – wie ich meine wesentliche – Veränderungen und Nachbesserungen des Studiendesigns eingefordert. Das betrifft einmal die systematische Angleichung und Auswertung der Ergebnisse der Wohnungslosenerhebung gemäß den einzelnen Kriterien von ETHOS sowie zum anderen die differenzierte Vorstellung der länderspezifischen Vorsorgen und Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe.

Nachdem sich die Fertigstellung der Studie unter anderem auch deshalb erheblich verzögert hat, war es in dieser Zeitperiode auch nicht mehr möglich, systematisch an der Weiterführung der MPHASIS-Intentionen gemäß Zeitplan weiterzuarbeiten.

- c) Inzwischen (Mai 2009) wurde die Studie abgeschlossen und mit den Ländern abgestimmt. Zu diesem Zeitpunkt war jedoch auch die Projektlaufzeit von MPHASIS bereits weitgehend ausgeschöpft. Im unmittelbaren Anschluss an den Abschluss der Studie konnten deshalb nur mehr erste Schritte in Richtung Umsetzung des Ziels zur Implementierung eines abgestimmten Monitoringsystems realisiert werden. Die

Studie steht auf der BAWO-Homepage als Download bereit:

http://www.bawo.at/fileadmin/user_upload/public/Dokumente/Publikationen/Grundlagen/BAWO-Studie_zur_Wohnungslosigkeit_2009.pdf

- d) Prozessbegleitend wurden im Rahmen der Fachhochschule St.Pölten mehrere Bachelorarbeiten zum Themenzusammenhang von MPHASIS durchgeführt, die nunmehr seit Sommer 09 vorliegen. Im Einzelnen liegen somit folgende themenspezifische Aufbereitungen und Analysen vor:
- a. Waltraud Stelzhammer, Die Bedeutung der Datenerhebung für die Abteilung Soziales als mitwirkende Verwaltungsabteilung beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
 - b. Sylvia Pesler, Analyse der BAWO-Studie 2008 mit den Empfehlungen von MPHASIS
 - c. Margit Preyler, Erhebung der Wohnungslosigkeit in Österreich; ein Vergleich der BAWO-Studien 1999 und 2009
 - d. Denis Karabulut, Wie werden die Themen Wohnungslosigkeit bzw Obdachlosigkeit in den einzelnen Sozialberichten der Länder im Vergleich zum MPHASIS Bericht behandelt.
- e) In Abstimmung mit dem Auftraggeber Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz wurde eine informelle Vereinbarung dahingehend getroffen, dass etwa alle fünf Jahr eine bundesweite Erhebung von Grunddaten zu Wohnungslosigkeit und Wohnungslosenhilfe durchgeführt und neu aufgelegt werden soll (ob und inwieweit die BAWO neuerlich mit der Durchführung dieses Updates betraut wird, ist damit nicht präjudiziert).
- f) Parallel dazu haben einzelne Bundesländer ihre Bereitschaft deponiert, an wiederkehrenden Erhebungen durch das Sozialministerium insofern mitzuwirken, dass sie abgestimmte / abgeglichene Datenbestände zu Wohnungslosigkeit und Wohnungslosenhilfe für eine österreichweite Aufbereitung und Analyse zuliefern.

- g) Weiters wurden Standards der Grunderhebung als Kriterien für die laufenden Erhebungen des statistischen Zentralamts (Statistik Austria) zu den Themen der Haupt- und Nebenwohnsitzübersichten, der Anstaltenhaushalte etc. formuliert. In Kooperation zwischen Statistik Austria und BAWO werden die Grundlagen dafür bereitgestellt, die laufenden Erhebungen der Wohnsitzbestätigungen danach auszuwerten und zu sortieren, ob und inwieweit daraus auf ein eigenständiges Wohnverhältnis geschlossen werden kann. Für diesen Datenabgleich generiert die BAWO Adressenbestände
- a. von Einrichtungen des betreuten Wohnens (das Wohnverhältnis ist unmittelbar an die Aufrechterhaltung des Betreuungsverhältnisses geknüpft)
 - b. sowie von Beratungsstellen, die zwar eine Wohnsitzbestätigung ausstellen, welche allerdings lediglich die Funktion einer Postadresse erfüllt und kein eigenständiges Wohnverhältnis ermöglicht.
- h) Aktuell wird im Bundesland Niederösterreich – auf der Grundlage der Ergebnisse der BAWO-Studie – eine Bedarfserhebung als Grundlage für eine wissensgeleitete WLH-Planung erarbeitet (<http://www.zentas.at/neu.php/allgemein/>).
- i) Als Ergebnis der BAWO-Studie kann aktuell auf ein – annähernd vollständiges – Verzeichnis der Angebote und Ressourcen der Wohnungslosenhilfe in Österreich (quer über die unterschiedlichen Versorgungsbereiche der niederschweligen Notangebote, der ambulanten Hilfen wie Beratungsstellen und Tagesstrukturangebote, des betreuten Wohnens in Heimen, Übergangseinrichtungen sowie des ambulant betreuten Wohnens in eigenständigen Wohnverhältnissen, der Einrichtungen zur Prävention von Wohnungslosigkeit, ib. der Delogierungsberatung) verwiesen werden.
- j) Punktuell und ansatzweise ist damit ein relativ umfassender Überblick über das Profil der Wohnungslosigkeit in Österreich (zwar nicht durchgängig über alle Bundesländer und Zielgruppen erhoben und aufbereitet) bereit gestellt; aufgrund der Breite der Erhebung sind auf dieser empirisch belegten Grundlage Annäherungen und Hochrechnungen mit hoher Plausibilität möglich.

k) Die Homepage der BAWO wurde mittlerweile durch Bundesländerseiten ergänzt und ausgebaut. Darauf ist nun ein Überblick über die länderspezifischen Vorsorgen und Einrichtungen für die Wohnungslosenhilfe dokumentiert (Tätigkeitsschwerpunkte, Ressourcen und Reichweite / Einzugsbereich der Angebote). Die Füllung sowie die differenzierte Aufbereitung dieser Bundesländer-Seiten sind aktuell in Arbeit.